



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Kolumbien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2021



Inhalt

Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	5
DAAD-Aktivitäten	6
Individualförderung	7
Projektförderung.....	10
EU-Bildungskooperationen	16
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	18
Statistische Anlagen.....	20

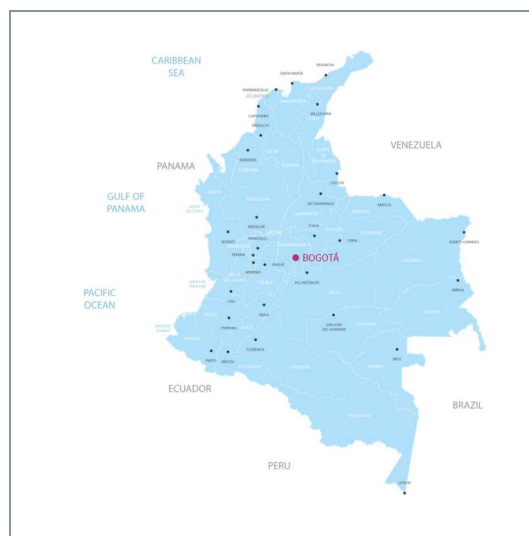
Bildung und Wissenschaft

Die Regierung des 2018 mit Hilfe der Ultrarechten zum Präsidenten gewählten Iván Duque vom Centro Democrático tut sich schwer mit der Umsetzung der im Friedensabkommen von 2016 vereinbarten „Maßnahmen zur Konstruktion eines stabilen und dauerhaften Friedens“ nach über 60 Jahren Bürgerkrieg. Kolumbien scheint heute in fast allen Aspekten polarisiert: politisch, gesellschaftlich, ökonomisch und auch in Bezug auf die Hochschulen und den Bildungszugang. Im Schatten der COVID-19-Pandemie haben sich die Bedingungen für eine Aussöhnung und weniger Ungleichheit in der Gesellschaft sogar noch verschlechtert. Es ist zu erwarten, dass die wirtschaftliche Krise, in die Kolumbien im Zuge der COVID-19-Pandemie unweigerlich geraten ist, den Anteil der unterhalb der Armutsgrenze lebenden Bevölkerung (laut HDI-Report 2019: 27 Prozent) wieder deutlich erhöhen wird. Das Land hatte 2020 sehr früh mit einem vollständigen Lockdown auf die Bedrohung durch COVID 19 reagiert. Dadurch ist es bisher gelungen, grausame Hotspot-Szenarien wie in Ecuador oder Peru zu vermeiden.

3

Im März 2020 schlossen die Universitäten den regulären Vorlesungsbetrieb und unterrichteten fortan ausschließlich digital. Entgegen aller negativen Prognosen verzeichneten die privaten Hochschulen in Kolumbien 2020 weniger Studienabbrecher als im Vorjahr. Die Zahl der eingeschriebenen Studierenden stieg sogar leicht an. Im ersten Semester 2021 öffneten die meisten privaten Universitäten (studienfachabhängig) ihre Tore wieder für den Präsenzunterricht, natürlich unter Berücksichtigung strikter Hygienekonzepte.

Die größte Universität im Land, die staatliche Universidad Nacional de Colombia (UNAL), die im ersten Jahr der Pandemie ein Drittel ihrer Studierenden in den Master- und Promotionsprogrammen durch Abbruch oder Aussetzen des Studiums verloren hatte, behielt, wie auch einige andere Universitäten, auf Druck der Lehrgewerkschaft den digitalen Unterricht auch im ersten Halbjahr 2021 bei. Mitte April, während der dritten COVID-19-Welle, mussten



Außenstelle: [Bogotá](#)

Lektorate: Universidad Nacional de Colombia (Bogotá), Universidad del Valle (Cali) und Universidad de Antioquia (Medellín)

dann auch die privaten Bildungseinrichtungen wieder zur ausschließlich digitalen Lehre zurückkehren.

Ende April/Anfang Mai 2021 eskalierten Proteste gegen eine Steuerreform, die Präsident Duque im Schatten der Pandemie auf den Weg bringen wollte. Obwohl die Reform am dritten Tag der Demonstrationen zurückgenommen wurde, verlor der Widerstand, der über zwanzig Tote forderte, nicht an Wucht. Insbesondere in Cali kam es auch nach dem Einknicken der Regierung weiterhin zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Außerdem legten die Demonstrationen für mehrere Tage die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern lahm. Die Studierenden der UNAL und weiterer öffentlicher Universitäten traten in

einen unbefristeten Streik. Die wiedergewählte Rektorin der UNAL, Dolly Montoya, erreichte Anfang Mai, dass Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen auf eine Impfung ab Ende Mai hoffen konnten.

Schon seit den 1990er Jahren verfolgt Kolumbien eine marktwirtschaftliche Wirtschaftspolitik und ist bestrebt, ausländische Investoren ins Land zu holen. Diesem Einsatz, aber auch seinen Bemühungen in Bereich der Bildung verdankt das Land seine Aufnahme in den Kreis der OECD-Staaten, die im April 2020 erfolgte. Die Besonderheit ist, dass Kolumbien trotz des großen internen und externen Konfliktpotentials seit 2015 mehr für Bildung und Forschung als für Verteidigung ausgibt. Diese politische Entscheidung für mehr Bildung hat eine starke symbolische Bedeutung im Hinblick auf den Friedensprozess. Auch wenn der Bildungsetat im Haushalt 2021 wieder weit besser als die Ressorts Gesundheit und Verteidigung abschneidet, stehen 2021 doch deutlich weniger Mittel für Bildung und Forschung zur Verfügung als zuvor. Dennoch wird der Bildungspolitik auch in den kommenden Jahren weiterhin eine zentrale Rolle zukommen.

Das Fundament für das moderne Hochschulsystem Kolumbiens wurde nach der Unabhängigkeit des Landes im 19. Jahrhundert mit der Gründung der ersten öffentlichen Universität – der Universidad Nacional de Colombia – gelegt, die sich erkennbar am Humboldtschen Bildungsideal ausrichtete. Den heute 33 öffentlichen Universitäten Kolumbiens stehen 54 private gegenüber, die sich überwiegend am angelsächsischen Hochschulsystem orientieren.

Bis zum Ausbruch der Coronapandemie war Kolumbien das Boom-Land für Hochschulen und Hochschulbildung in Lateinamerika. Die Studienangebote, vor allem im Bachelor-Bereich, haben sich vervielfältigt und differenziert. Allerdings sinken die Einschreibzahlen seit 2018, vor allem aus demografischen Gründen. Nach wie vor fehlen aber Master- und Promotionsangebote, weshalb diese vermehrt im Ausland gesucht werden.

Die wichtigsten Universitäten im Land sind: die private Universidad de los Andes mit Sitz in

Bogotá; auf Platz 11 des THE-Rankings 2020 für Lateinamerika reklamiert sie mit 16 PhD- und 71 Masterprogrammen für sich, die beste Universität im Land zu sein. Die ähnlich aufgestellte, ebenfalls private (jesuitische) Universidad Javeriana, die an zwei Standorten (Bogotá und Cali) präsent ist, schafft es in diesem Ranking nur auf Platz 29. Besser – vor allem auch mit Blick auf die Vorjahre – schneidet die staatliche UNAL mit Platz 16 ab. Die UNAL bietet 69 Promotions- und 170 Masterstudiengänge an und ist im Land mit neun Campi vertreten. Sie ist die größte Universität Kolumbiens. Zu den forschungsstarken öffentlichen Universitäten zählt auch die bereits 1803 gegründete Universidad de Antioquia (UdeA) in Medellín. Sie landet mit 13 PhD- und 34 Masterprogrammen auf Platz 45 des genannten Rankings. Insgesamt konzentriert sich das qualitativ hochwertige Studienangebot in Kolumbien auf die großen Ballungszentren: Bogotá, Medellín, Cali, Barranquilla und Bucaramanga. Vereinzelt gibt es auch in Provinzstädten gute Universitäten. In den Städten hängen die Chancen für den Erwerb guter Bildung immer noch stark von den sozioökonomischen Verhältnissen der Studierenden beziehungsweise ihrer Familien ab. Bislang war es vor allem der Wohlstandszuwachs beim oberen Mittelstand, der dafür sorgte, dass immer mehr Studierende die teuren Angebote der privaten Hochschulen wahrnehmen konnten.

In dem nach Brasilien und Mexiko bevölkerungsreichsten Land Lateinamerikas sind über 30 Prozent der Einwohner unter 15 Jahre alt. 2019 machten im Durchschnitt 52,2 Prozent der 17- bis 21-Jährigen eine Ausbildung im tertiären Bereich. Insgesamt verfolgen 2,4 Millionen Kolumbianer und Kolumbianerinnen eine Ausbildung im erweiterten Hochschulbereich. Die 1,6 Millionen an Universitäten eingeschriebenen Studierenden verteilen sich etwa hälftig auf öffentliche und private Einrichtungen.

Diverse Förderprogramme, meist Studienkredite, sollen den einkommensschwachen Bevölkerungsschichten den Zugang zur höheren Bildung ermöglichen. Es gibt ein breites und gut etabliertes Finanzierungssystem, das von staatlicher Seite über die Studienkreditbehörde ICETEX umgesetzt wird und sich weitgehend über zum Teil hohe

Zinsen refinanziert. Die intensive Förderung von Studierenden durch Stipendien und Kredite ähnelt stark den angelsächsischen Studienfinanzierungssystemen und ist einzigartig in Lateinamerika. So hatte das Bildungsministerium mit dem Programm „Ser Pilo Paga“ zwischen 2015 und 2018 jährlich 10.000 Vollstipendien ausgelobt, die es den erfolgreichsten Schulabgängern öffentlicher Schulen ermöglichen sollte, die besten Universitäten des Landes zu besuchen. Unter der Regierung Duque wird das Programm mit einigen strukturellen Veränderungen unter dem Namen „Generación E“ weitergeführt. Das Programm setzt sich zum Ziel, in vier Jahren bis zu 336.000 Sekundarschulabgängern den Zugang zu einer öffentlichen Universität zu ermöglichen.

Anfang 2020 entstand aus der Forschungsförderagentur COLCIENCIAS das Wissenschaftsministerium MinCienas. Der Haushalt für Forschung, Technologie und Innovation stieg daraufhin um 10 Prozent. Dennoch konnte das neue Wissenschaftsministerium 2020 nicht alle vorgesehenen Ausschreibungen umsetzen, aber immerhin wurde zum Beispiel die gemeinsame Förderbekanntmachung mit dem BMBF auf den Weg gebracht. Weiterhin Bestand hat die

Regelung, dass 10 Prozent der Einnahmen aus den Royalties für Erdölförderung in die Forschung fließen müssen. Diese Mittel werden von den lokalen Regierungen der „Departamentos“ zumeist für Stipendien im Master- und Promotionsbereich verwendet. Mit diesen und anderen strategischen Entscheidungen sucht Kolumbien, das fast ausschließlich Rohstoffe und unverarbeitete Agrarprodukte exportiert, den Weg zu einer „entwickelten“ Wirtschaft und Gesellschaft.

Als Zukunftsfelder hat ein von der kolumbianischen Regierung eingesetzter internationaler Expertenrat 2019 folgende acht thematischen Cluster benannt: Konvergierende Technologien (Industrie 4.0, Nano- und Informationstechnologie, Künstliche Intelligenz); Produktionen des Kultur- und Kreativsektors; Erneuerbare Energien, Biotechnologie, Umwelt und Bioökonomie; Ozeane und hydrobiologische Ressourcen; Sozialwissenschaften, gesellschaftlich gerechte Entwicklung; Lebenswissenschaften und Gesundheit sowie Grundlagenforschung und Raumfahrt.

5

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Im jährlichen Global Innovation Index belegte Kolumbien 2020 als Forschungs- und Wissenschaftsstandort Platz 68 von 131. Bei den wissenschaftlichen Publikationen und Patenten liegt Kolumbien in Lateinamerika hinter Brasilien, Mexiko, Argentinien und Chile auf dem fünften Platz (Quelle: SCIMAGO). International anschlussfähig ist Kolumbien insbesondere im Bereich der Medizin.

Kolumbien und die kolumbianischen Hochschulen haben in den letzten Jahren große und erfolgreiche Anstrengungen unternommen, die aus politischen Gründen bestehende Isolation des Landes zu überwinden. Man hat erkannt, dass die

angestrebten qualitativen Verbesserungen im Bildungs- und Wissenschaftsbereich nur erreicht werden können, wenn die internationale Kooperation gestärkt und ausgebaut wird. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass mittlerweile alle wichtigen Universitäten des Landes über professionalisierte akademische Auslandsämter verfügen. Das über das Bildungsministerium durchgeführte Qualitätsakkreditierungsverfahren hat die Internationalisierung als einen entscheidenden Faktor bei der Bewertung der Qualität der Hochschulen eingeführt. Dadurch wurden die Internationalisierungsbestrebungen der Universitäten noch einmal intensiviert. Ein Beispiel für die Internationalisierungsbemühungen auf

Regierungsebene ist das von der Weltbank kofinanzierte Programm „Pasaporte a la Ciencia“ (Pass für die Wissenschaft), das Hochschuldozentinnen und Wissenschaftlern ein Master- oder Promotionsstudium an den besten 500 Universitäten des Shanghai-Rankings ermöglichen soll.

Durch Kolumbiens großen Bedarf an Weiterqualifikation im Ausland ist mittlerweile ein ausgeprägter internationaler Wettbewerb um kolumbianische Graduierte und Nachwuchswissenschaftler entstanden. Deutschland ist neben den USA, Kanada, Frankreich und Spanien eines der strategischen Schwerpunktländer Kolumbiens für die internationale Kooperation und liegt auf Platz 6 der Zielländer kolumbianischer Studierender und Graduierte.

Der Ausbau der Kooperation mit Deutschland ist ein strategisches Ziel kolumbianischer Bildungspolitik und Rektoren. Als lateinamerikanisches Entsendeland hat Kolumbien seit 2017 Mexiko überholt. Mit 3.369 eingeschriebenen Studierenden an deutschen Universitäten (Sommersemester 2020) belegt Kolumbien Platz 2 hinter Brasilien. Besonders nachgefragt sind Master- und Promotionsstudien (bevorzugt auf Englisch), vor allem in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Natur- und Geisteswissenschaften sowie Medizin. Immer mehr Kolumbianer entscheiden sich aber auch für ein grundständiges Studium in Deutschland.

Der Hochschulstandort Deutschland genießt in Kolumbien einen sehr guten Ruf. Laut HRK bestehen aktuell über 220 Kooperationsvereinbarungen zwischen kolumbianischen und

deutschen und Hochschulen. Mehr als 60 Prozent der Abkommen entstanden in den letzten sechs Jahren. Der Studierenden- und Wissenschaftler-austausch hat aufgrund der verbesserten Sicherheitslage in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Seit 2012 finden zwischen Deutschland und Kolumbien regelmäßig Verhandlungen über die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit (WTZ) in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation statt. Das BMBF und MinCiencias haben in der ersten Jahreshälfte 2020 eine gemeinsame Ausschreibung für Projekte in den Bereichen Biotechnologie, Biodiversität, Gesundheitsforschung, Meeresforschung und Geowissenschaften veröffentlicht.

Wie der DAAD betrachtet auch die DFG Kolumbien als ein Schwerpunktländ in Lateinamerika. Die DFG unterhält Kooperationsbeziehungen zu zwei kolumbianischen Universitäten, der Universidad de Antioquia (UdeA) und der Universidad de los Andes (UniAndes), und führt mit ihnen gemeinsame Ausschreibungen durch. Zu den großen Kooperationsprojekten, die der DAAD in Kolumbien fördert, gehören zwei Exzellenzzentren: Das Instituto Colombo-Alemán para la Paz (CAPAZ) und das Centro de Excelencia en Ciencias Marinas (CEMarin). Die UNAL wird außerdem Hauptsitz eines der neuen vom DAAD geförderten „Globalen Zentren für Klima und Umwelt“ unter dem Namen TRAJECTS, das auf deutscher Seite von der TU Berlin angeführt wird.

6

DAAD-Aktivitäten¹

Seit Ende 2019 unterhält der DAAD eine regionale Außenstelle in Bogotá, die auf die guten Verbindungen und das Netzwerk des 2005 eingerichteten DAAD-Informationszentrums aufbaut. Es existieren drei DAAD-Lektorate an der Universidad Nacional

de Colombia (Bogotá), der Universidad del Valle (Cali) und der Universidad de Antioquia (Medellín). Drei DAAD-Sprachassistenten unterstützen die Lektorate. Seit 2011 fördert der DAAD zudem eine Langzeitdozentur im Fachbereich Politikwissen-

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2020.

schaft an der Universidad del Norte in Barranquilla, die zurzeit allerdings vakant ist.

Die Universidad del Norte ist seit 1998 mit ihrer jährlichen Europakonferenz (Cátedra Europa) Kompetenzzentrum für Deutschland- und Europastudien (Erasmus Mundus-Preisträger). Im deutsch-kolumbianischen Kontext sind zwei Forschungseinrichtungen hervorzuheben, die der DAAD im Rahmen seines Exzellenzzentren-Programms aus Mitteln des Auswärtigen Amtes fördert: Das 2017 gegründete Deutsch-Kolumbianische Friedensinstitut CAPAZ und das 2009 in die Förderung aufgenommene Meeresforschungsinstitut CEMarin.

Darüber hinaus brachte der DAAD 2021 ein neues, aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziertes Programm in der Projektförderung an den Start: Vier „Globale Zentren für Klima und Umwelt“ werden zunächst bis 2025 (mit Option auf Verlängerung bis 2030) gefördert. Sie sollen durch gemeinsame Forschung und Lehre interdisziplinär für die Menschheit zentrale Herausforderungen gemeinsam lösen. Das globale Klimazentrum Transnational Centre for Just Transitions in Energy, Climate & Sustainability (TRAJECTS) hat dabei seinen Sitz in Kolumbien sowie einen Hub in Südafrika. Ziel ist es, Lösungen für den Ausstieg aus fossiler Energie und für nachhaltige Landnutzung in Kolumbien und Südafrika zu erforschen.

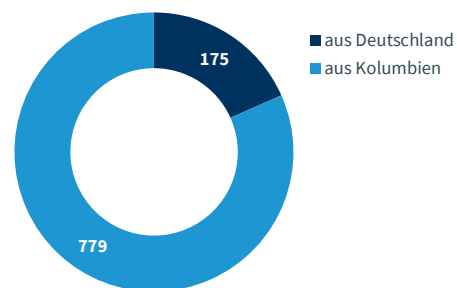
Über die verschiedenen Förderlinien des DIES-Programms konnte der DAAD sich und die deutschen Hochschulen als bedeutende Partner positionieren, die den kolumbianischen Universitäten bei der Professionalisierung des Hochschulmanagements und der Internationalisierung kompetent zur Seite stehen. Dies hat zum guten Ruf des DAAD und der deutschen Hochschullandschaft bei vielen kolumbianischen Entscheidungsträgern beigetragen.

Ein weiteres Zeugnis der guten akademischen Beziehungen sind die vom DAAD gemeinsam mit seinen kolumbianischen Partnereinrichtungen COLFUTURO und ICETEX durchgeführten Programme, in denen insgesamt jährlich bis zu 100 neue Stipendien vergeben werden.

Im Jahr 2020 ermöglichte der DAAD 175 deutschen Stipendiatinnen und Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Kolumbien. Außerdem konnten 779 Kolumbianerinnen und Kolumbianer mit einem Stipendium des DAAD in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Angesichts der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Reiseeinschränkungen ist die Gefördertenzahl in beide Richtungen 2020 massiv eingebrochen. Insgesamt gab es 954 Geförderte (1.698 Förderungen im Jahr 2019).

GEFÖRDERTE 2020



Individualförderung

2020 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 431 Kolumbianerinnen und Kolumbianer in Deutschland und 56 Deutsche in Kolumbien – weitere 61 Deutsche bekamen ein Kolumbien-Stipendium über das Programm PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten. Es hat verschiedene Varianten. Die meisten Stipendien werden für eine Promotion in Deutschland vergeben; für die kooperative Promotionsförderung, die einen Abschluss im Heimatland vorsieht, ist die Zahl der Geförderten vergleichsweise gering.

Geförderte D: 0 A: 63

Kooperationsprogramm mit COLFUTURO

2003 unterzeichnete der DAAD mit der privaten COLFUTURO-Stiftung eine Kooperationsvereinbarung über die Entsendung von jährlich circa 20 Kolumbianern nach Deutschland. Aktuell verleihen COLFUTURO und DAAD jährlich bis zu 50 Stipendien an graduierte Kolumbianer, die eine zwei- bis vierjährige Förderung für ihr Master- beziehungsweise Promotionsstudium in Deutschland erhalten können. 2017 haben COLFUTURO und DAAD das Abkommen für fünf weitere Jahre verlängert.

Geförderte D: 0 A: 121

Helmut-Schmidt-Programm

Seit 2009 fördert der DAAD mit dem Helmut-Schmidt-Programm künftige Führungskräfte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, die für Demokratie und soziale Gerechtigkeit eintreten möchten. Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und praxisorientiert auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitet werden.

Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance Berlin, Universität Duisburg-Essen, Leuphana Universität

Lüneburg, Universität Osnabrück und Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy an der Universität Erfurt.

Geförderte D: 0 A: 22

Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Die Förderdauer beträgt einen Monat bis maximal sechs Monate.

Geförderte D: 0 A: 6

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte D: 0 A: 5

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte D: 0 A: 16

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Dieses Programm richtet sich an nicht-deutsche Absolventinnen und Absolventen der Deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Kandidierenden werden von ihren Schulen oder den Fachberatungen der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte D: 0 A: 11

BMBF

Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen

Mit dem 2019 initiierten Programm Lehramt.International verfolgt der DAAD das Ziel, angehende Lehrkräfte aus Deutschland darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer: 30 Tage bis sechs Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer: drei bis 12 Monate).

Geförderte D: 12 A: 0

Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Förderkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW-/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxis-

orientierten Fachhochschulstudiums erworben werden kann.

Geförderte D: 4 A: 0

Kombinierte Studien- und Praxissemester für deutsche Studierende

Ziel dieses Programms ist es, grundständig Studierenden und Masterstudierenden internationale Studien- und Praxiserfahrung im Rahmen eines zusammenhängenden Auslandsaufenthalts zu ermöglichen. Durch die Kombination eines Studienseesters mit einem Praxissemester sollen sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten sowohl im Hinblick auf ihre weitere akademische als auch die berufliche Laufbahn international qualifizieren.

Geförderte D: 6 A: 0

Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Doktoranden

Der DAAD bietet verschiedene Jahresstipendienprogramme an, um es deutschen Studierenden und Graduierten zu ermöglichen, im Rahmen eines (weiterführenden) Auslandsstudiums internationale Studieneerfahrungen zu sammeln. Doktoranden erhalten durch das Jahresstipendium die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich wissenschaftlich weiterzuqualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkolleginnen und -kollegen unterstützt.

Geförderte D: 9 A: 0

Sprachassistenten-Programme in Kolumbien

Zurzeit vergibt der DAAD Sprachassistenten-Stipendien für mehr als 80 Länder, so auch für Kolumbien. Diese Stipendien richten sich vor allem an jüngere deutsche Hochschulabsolventen der Fächer Germanistik, Deutsch als Fremdsprache oder der jeweiligen Regionalphilologien mit dem Ziel der fachlichen Fortbildung durch praktische Lehrerfahrung. Die Stipendiaten übernehmen Deutschunterricht, Konversation und landeskundliche Lehrveranstaltungen für Studierende der Germanistik. Die Tätigkeit an der ausländischen Hochschule ist auf 11 Monate begrenzt und wird in der Regel von einem DAAD-Lektorat vor Ort fachlich betreut. 2020/2021 wurden in dem

Programm drei Sprachassistenzen in Kolumbien gefördert.

Weitere Sprachassistenten aus Deutschland gehen außerdem jährlich über ein mit der kolumbianischen Bildungsförderbehörde ICETEX kofinanziertes Programm (Asistentes de Idioma DAAD-ICETEX) für 10 Monate an kolumbianische Universitäten. Für das Studienjahr 2020 / 2021 wurde dieses Programm jedoch auf Wunsch des Partners aufgrund der COVID-19 Pandemie ausgesetzt.

Geförderte D: 3 A: 0

Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel dieses Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder von Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu fördern. Das Programm steht Bewerberinnen und Bewerbern aller Fachrichtungen offen.

Geförderte D: 16 A: 0

BMZ

KOSPIE – Programm für kolumbianische Studierende der Ingenieurwissenschaften

Im März 2007 unterzeichnete der DAAD mit COLCIENCIAS, ICETEX sowie mit einer Reihe kolumbianischer Universitäten einen Vertrag über die Einrichtung eines Förderprogramms für fortgeschrittene kolumbianische Studierende der Ingenieurwissenschaften zur Durchführung eines einjährigen Studien- und Praktikumsaufenthalts in Deutschland. Nachdem COLCIENCIAS sich 2016 als Geldgeber aus dem Programm zurückgezogen hatte, schloss der DAAD 2017 einen erneuerten Vertrag mit ICETEX und den aktuell am Programm teilnehmenden kolumbianischen Hochschulen. Das Programm wurde zudem umbenannt in Kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte für Ingenieure aus Entwicklungsländern (KOSPIE). Aktuell werden jährlich bis zu 50 Studierende von zehn kolumbianischen Partneruniversitäten neu für eine Förderung ausgewählt, die im August

eines jeden Jahres ihren Aufenthalt in Deutschland beginnen.

Geförderte D: 0 A: 95

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten praxisorientierten Postgraduiertenstudiengängen zu erwerben.

Geförderte D: 0 A: 68

Projektförderung

Im Jahr 2020 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 119 Deutsche¹ und 348 Kolumbianerinnen und Kolumbianer, davon 112 im Stipendien- und Betreuungsprogramm STIBET. Mit STIBET stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung und leistet so einen Beitrag zur Verbesserung ihres Studienerfolgs.

Ausgewählte Programme der Projektförderung sind:

AA

Exzellenzzentren in Forschung und Lehre

Exzellenzzentrum für Meereswissenschaften CEMarin

Eines von weltweit zurzeit fünf Exzellenzzentren, die der DAAD seit 2009 aus Mitteln des Auswärtigen Amtes fördert, ist das CEMarin mit Sitz in Bogotá (vormals Santa Marta). Das auf Meereswissenschaften spezialisierte Zentrum beruht auf einer Kooperation der Justus-Liebig-Universität Gießen mit den kolumbianischen Hochschulen Universidad de los Andes, Universidad Nacional de Colombia, Universidad de Antioquia, Universidad del Valle und der Universidad de Bogotá Jorge Tadeo Lozano. Weitere Kooperationen bestehen

¹ In der Gefördertenzahl sind 61 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

mit dem Smithsonian Tropical Research Institute (STRI) in Panama sowie dem kolumbianischen Partner INVEMAR, welches aus einer über fünfzigjährigen Zusammenarbeit der Universität Gießen mit den verschiedenen kolumbianischen Partnern hervorgegangen ist.

Die Entwicklung der Meeresforschung sowie der Schutz und die nachhaltige Nutzung der marinen Ressourcen haben auf kolumbianischer Seite nationale Priorität. Ziel des deutsch-kolumbianischen Exzellenzzentrums ist es, dem Verlust von mariner Biodiversität, der zunehmenden Zerstörung von Küstenlebensräumen durch Landwirtschaft, Industrie und Tourismus sowie der negativen Beeinflussung von marinen Lebensräumen durch die globale Erwärmung entgegenzuwirken. Das CEMarin wurde im Oktober 2010 feierlich eröffnet, im Mai 2015 wurde seine Gründung als öffentlich anerkannte Forschungseinrichtung in Kolumbien vollzogen. Nach erfolgreicher Evaluierung des Exzellenzzentrums befindet es sich zurzeit in seiner dritten und letzten Förderphase, die bis Mitte 2024 läuft.

Einen Höhepunkt der Vernetzungsaktivitäten des CEMarin stellte die Organisation der zweiten internationalen Konferenz für Meeresforschung, International Conference on Marine Science (ICMS 2020) vom 28.09. bis 3.10.2020 dar. Zudem fungierte das CEMarin erfolgreich als Mitbewerber mehrerer Großanträge, wie zum Beispiel des vom BMBF geförderten Projekts ColombiaCONNECT, in welchem unter anderem die beiden Exzellenzzentren CEMarin und CAPAZ miteinander kooperieren und den Aufbau eines Netzwerks zur Erforschung einer nachhaltigen und fairen Nutzung von Bioressourcen planen.

Deutsch-Kolumbianisches Friedensinstitut (Instituto CAPAZ)

Seit Oktober 2016 fördert der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes den Aufbau eines Deutsch-Kolumbianischen Friedensinstituts (Instituto Colombo-Alemán para la Paz, CAPAZ) in Bogotá, um den laufenden Friedensprozess in Kolumbien wissenschaftlich zu begleiten. Im Jahr 2019 wurde das Instituto CAPAZ offiziell in den Kreis der DAAD-Exzellenzzentren aufgenommen. Auf der deutschen Seite verantwortlich für dieses Projekt

zeichnet die Justus-Liebig-Universität Gießen mit ihren Konsortialpartnern Freie Universität Berlin, Georg-August-Universität Göttingen, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung sowie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (als assoziierter Partner). Auf der kolumbianischen Seite sind in der Gründungsphase vor allem die an der Universitätsallianz für den Frieden beteiligten Universitäten involviert. Unter der Leitung der Universidad Nacional (UNAL) kooperieren die Universidad del Rosario, die Pontificia Universidad Javeriana, die Universidad Externado sowie die Universidad de los Andes.

Das Instituto CAPAZ agiert in einem wachsenden Netzwerk von Institutionen. So wurden Ende 2018 acht weitere kolumbianische Universitäten – unter anderem aus den Regionen des bewaffneten Konflikts – sowie zwei deutsche Universitäten als assoziierte Mitglieder neu in die Kooperation eingebunden. Zusätzlich erfolgen projektbezogene Kooperationen mit weiteren Partnern. Während der (bis zu zehnjährigen) Förderung entstehen in Kolumbien zusammen mit den dort ansässigen Partneruniversitäten Forschungsarbeiten in der Friedens- und Konfliktforschung. Weitere wichtige Aktivitäten sind die gemeinsame Betreuung von Nachwuchswissenschaftlern in bestehenden Master- und Promotionsprogrammen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur wissenschaftlichen Begleitung von Graduierten. Auch die Politikberatung und die Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure in die Forschungsaktivitäten gehören in das Tätigkeitsspektrum des Instituto CAPAZ.

Im Januar 2017 fand in Bogotá eine groß angelegte Auftaktveranstaltung des Zentrums im Beisein des damaligen deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier und seiner kolumbianischen Amtskollegin statt. Neben zahlreichen weiteren Aktivitäten veranstaltete das Instituto CAPAZ im September 2018 eine internationale Konferenz zu Bilanz und Perspektiven des Friedensprozesses in Kolumbien. Am hochkarätigen Auftaktpanel wirkten die Vertreterinnen und Vertreter der drei wichtigsten für den Friedenprozess geschaffenen neuen Organisationen mit. Zudem besuchte Bundespräsident Steinmeier das Instituto CAPAZ im Februar 2019 im Rahmen seines Staatsbesuchs

in Kolumbien. Auch Bundesaußenminister Heiko Maas stattete dem CAPAZ im April 2019 einen Besuch ab.

Seit 2020 besteht eine Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung; ein weiteres Projekt „Friedensstabilisierung durch Gerechtigkeit, Wahrheit und Schutz der Menschenrechte“ wurde im Dezember 2020 durch das Auswärtige Amt bewilligt. Darüber hinaus erhielt das Instituto CAPAZ den Preis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für „Education and Science Diplomacy“ sowie die Förderzusage zum erfolgreichen Projektantrag „Science Diplomacy für einen nachhaltigen Frieden in Kolumbien“ (Laufzeit 2021/2022, Förderinstitution: BMBF).

Das Instituto CAPAZ ist in verschiedene Verbundprojekte eingebunden und hat seine Kooperation mit anderen Forschungszentren ausgebaut; hier ist unter anderem das ebenfalls in Kolumbien verortete Exzellenzzentrum CEMarin zu nennen, mit dem das CAPAZ im Projekt Colombia-CONNECT verbunden ist.

Geförderte Projekte: 2

Globale Zentren für Klima und Umwelt

Globale Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Vor dem Hintergrund dieser Überzeugung fördert der DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes den Aufbau von vier Globalen Zentren für Klima & Umwelt. Die internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Zentren, die Zusammenarbeit mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis stehen dabei besonders im Mittelpunkt.

Die Zentren befinden sich seit Mai 2021 in der Förderung, eines davon auch mit kolumbianischer Beteiligung:

Transnational Centre for Just Transitions in Energy, Climate & Sustainability (TRAJECTS)

Thema: Klimaschutz in den beiden Schwerpunktbereichen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und Veränderungen im Landmanagement und Ökosystemschutz

Projektverantwortliche Institution: Technische Universität Berlin

Partner: Universidad Nacional de Colombia (Sitz des Zentrums), University of Cape Town (Hub), Universidad del Magdalena, Berlin University Alliance, Europauniversität Flensburg sowie ein Stakeholder-Netzwerk aus über 40 weiteren deutschen und internationalen Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Wissens- und Zivilgesellschaft.

TRAJECTS zielt darauf ab, lokal eingebettete, aber global ausgerichtete Perspektiven auf die dringenden Veränderungen zu bieten, die zum Schutz des Klimas und der Umwelt im Bereich der fossilen Brennstoffe und im Landmanagement notwendig sind. Dazu wird bedarfs- und politikorientierte Forschung und Lehre zu den beiden Hauptprozessen soziotechnischer Veränderungen mit einem inter- und transdisziplinären Ansatz betrieben. Mit seinem Hauptsitz in Kolumbien, zwei Hubs in Südafrika und Deutschland und einem globalen Netzwerk von über 40 Institutionen in der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft, Think-Tanks, der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft strebt es an, ein führender Dreh- und Angelpunkt für Lehre, Forschung und Handeln im Bereich Nachhaltigkeit zu werden.

Hauptmaßnahmen:

- Entwicklung von gemeinsamen Studienmodulen zu gerechtem Wandel in Energie, Klima & Nachhaltigkeit und Erneuerung bestehender Programme
- Master- und PhD-Stipendienprogramme, Praktika und Exzellenzpreis für Abschlussarbeiten
- Gemeinsame virtuelle Vorlesungsreihe und ein virtuelles Labor
- Dialogforen mit außeruniversitären Akteuren
- Aufbau eines transdisziplinären Netzwerks mit (außer)universitären Forschungseinrichtungen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft

Geförderte Projekte: 1

BMBF

Projektbezogener Personenaustausch mit Kolumbien (PROCOL)

Ziel des aus Mitteln des BMBF finanzierten Programms ist die Stärkung der Wissenschafts-

beziehungen durch Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichen Niveau zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmenden der beteiligten Partnerinstitutionen innerhalb einer in der Regel zweijährigen Förderdauer, in der insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit zu Forschungsaufenthalten in einem internationalen Umfeld erhält. Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Ausschreibung erfolgt in der Regel jährlich.

Zusammen mit COLCIENCIAS führte der DAAD das PROCOL-Programm seit 2007 durch. Seit 2019 wird das Programm für die Parallelanträge aus Kolumbien vom Wissenschaftsministerium (MinCiencias) administriert, in dem COLCIENCIAS aufgegangen ist. Jedes Jahr werden circa drei bis vier vornehmlich naturwissenschaftliche Projekte neu in die Förderung aufgenommen. Auf kolumbianischer Seite werden nur Antragsteller gefördert, die bei MinCiencias als eingetragene Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen registriert sind. Im Jahre 2020 befanden sich sieben Projekte in der Förderung, die allerdings infolge der Coronapandemie in der planmäßigen Durchführung ihrer Vorhaben behindert wurden.

Geförderte Projekte: 7

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden. Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren oder fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von

hochqualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden gefördert, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht wird. Im Jahr 2020 hat der DAAD vier ISAP-Projekte mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- Universität Gießen – Universidad de Antioquia, Politikwissenschaft (seit 2014, mit Unterbrechungen)
- Europa Universität Frankfurt, Oder – Pontificia Universidad Javeriana Cali, Betriebswirtschaft (seit 2015)
- HBK Braunschweig – Universidad El Bosque, studienfachübergreifend (seit 2018)
- Universität Wuppertal – Universidad del Norte, Wirtschaftswissenschaften (seit 2019)

Geförderte Projekte: 4 D: 7 A: 13

Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2020 wurden vier Projekte mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- Europa-Universität Frankfurt (Oder) – Universidad Nacional de Colombia, Betriebswirtschaft, „German-Colombian Double MSc in IBA“ (2018-2020)
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt – Universidad del Rosario, studienfachübergreifend, „MA Conflict, Memory and Peace“ (2018-2020)
- Pädagogische Hochschule Freiburg – Universidad de Antioquia, Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, „Master DaF Freiburg-Medellín“ (2019-2023)

- Duale Hochschule BW Präsidium Stuttgart – Universidad Autónoma de Bucaramanga, Betriebswirtschaft, „Dual Studieren in Deutschland und Lateinamerika“ (2019-2023)

Geförderte Projekte: 4 D:33 A: 22

BMZ

Fachbezogene Hochschulpartnerschaften

Das Programm fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt steht dabei die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Hochschulabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2020 wurden drei Projekte mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- Universität Gießen – Universidad de los Andes, Politikwissenschaft, „Transitional Societies: Higher Education for a Peaceful and Sustainable Development“ (2020-2023)
- Universität Göttingen – Universidad EAFIT, Volkswirtschaft, „Sustainable Rural and Agricultural Development“ (2018-2021)
- Hochschule für Musik Weimar – Universidad del Valle, Musikwissenschaft „Circulating Knowledges. Bridging academic and traditional music“ (2020-2023), weiteres Partnerland: Brasilien

Geförderte Projekte: 3 D: 04 A: 05

Bilaterale SDG-Graduiertenkollegs

Die SDG-Graduiertenkollegs sollen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen leisten. Die Agenda 2030 formuliert 17 Sustainable Development Goals (SDG), deren Erreichung partnerschaftliches Lernen, gemeinsames Forschen und einen interdisziplinären Ansatz erfordern, der Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt. In diesem Zusammenhang fördert der DAAD seit 2016 sieben SDG-Graduiertenkollegs in Afrika, Asien und Lateinamerika, um Strukturen vor Ort nachhaltig zu

stärken und innovative Lösungen zu den Themenfeldern der UN-Nachhaltigkeitsziele zu erarbeiten. Deutsche Hochschulen und ihre internationalen Partnereinrichtungen entwickeln hochwertige Lehrangebote zu interdisziplinären Forschungsgegenständen und bilden bedarfsorientiert Expertinnen und Dozenten auf Master-, Promotions- und Postdoc-Niveau aus.

Der Empfehlung einer Zwischenevaluation folgend, wurde den Projekten die Option zur Verlängerung von 2021 bis 2025 eröffnet. Eine Gutachterkommission hat im August 2020 positiv über die Verlängerungsanträge entschieden; alle sieben SDG-Graduiertenkollegs starten somit 2021 in die zweite Förderphase.

Das Doctoral Studies Support Program (DSSP) on Environmental Peacebuilding and Development in Colombia startete zu Beginn des Jahres 2018 als ein Projekt der Universität Bonn (Zentrum für Entwicklungsforschung, ZEF) in Kooperation mit der Universidad Nacional de Colombia (Instituto de Estudios Ambientales, IDEA). Das DSSP leistet einen Beitrag zur Erreichung des SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, des SDG 15 „Leben an Land“ sowie des SDG 16 „Frieden“. Vor dem Hintergrund des Friedensabkommens zwischen den Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC) und der kolumbianischen Regierung untersuchen die Hochschulpartner die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Friedensprozess und der Verteilung von Landrechten und ökologischen Ressourcen sowie deren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft in konfliktreichen Regionen Kolumbiens. Ein Forschungsgegenstand ist zum Beispiel die künftige Nutzung ehemaliger Gebiete der Guerilla. Kriminelle haben dort begonnen, illegal Holz zu fällen. In anderen Gegenden stehen sich eine kleinbäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft und ein staatlich forciertes, neo-extraktivistisches Modell gegenüber, das Monokulturen stärkt. Solche Konflikte um territoriale Rechte und natürliche Ressourcen stehen beispielhaft für die Herausforderungen, die über Erfolg und Misserfolg des kolumbianischen Friedensprozesses entscheiden. IDEA und ZEF suchen im Rahmen des Graduiertenkollegs nach Lösungen für diese Spannungsfelder und setzen

sich darüber hinaus kritisch mit der Rolle der Hochschulbildung in den SDG auseinander.

Geförderte Projekte: 1 D: 3 A: 22

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (Exceed)

Das Programm „Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed“ stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollen die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden die Absolventinnen und Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Das Programm strebt im Rahmen der aktuellen Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Darüber hinaus strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2020 erhielten die folgend genannten exceed-Projekte mit kolumbianischer Beteiligung eine weitere Förderung bis 2022:

- Technische Universität Braunschweig – Universidad Nacional de Colombia, studienfachübergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kuba, Ägypten, Türkei, Jordanien, Tunesien, Marokko, Thailand, Indonesien,

Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun

- Technische Hochschule Köln – Pontificia Universidad Javeriana, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Chile, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Iran, Ghana, USA, Philippinen, Jordanien, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran
- LMU München – Universidad del Rosario, Bogotá, Medizin, „Center for International Health (CIH)“ (2015-2022), weitere Partnerländer: Äthiopien, Tansania, Mosambik, Brasilien, Peru

Zudem wurden zwei Projekte mit kolumbianischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Gießen – Universidad Nacional de Colombia, Universidad de los Andes Colombia, studienfachübergreifend, „SDG Nexus Network“ (2020-2024), weitere Partnerländer: Ecuador, Kirgisistan, Usbekistan
- TU Berlin, KfW Entwicklungsbank, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung, HU Berlin – Universidad Nacional de Colombia, Parques Nacionales Naturales de Colombia, studienfachübergreifend, „Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability (GCSMUS)“ (2020-2024); weitere Partnerländer: Ägypten, Argentinien, Bhutan, Botsuana, Brasilien, China, Frankreich, Ghana, Indien, Indonesien, Iran, Kasachstan, Kuba, Laos, Lesotho, Malawi, Marokko, Mexiko, Mongolei, Namibia, Niederlande, Nigeria, Peru, Sambia, Serbien, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika

Geförderte Projekte: 5 D: 0 A: 6

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL)

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung

strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2020 hat der DAAD ein PAGEL-Projekt mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- Universität Freiburg – Pontificia Universidad Javeriana, Psychiatrie/Psychotherapie, „Mental health of internally displaced people in Colombia“ (2017-2021)

Geförderte Projekte: 1 D: 2 A: 21

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

Die verschiedenen Förderlinien des DIES-Programms unterstützen Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können.

DIES-Schwerpunktregionen sind Afrika, das spanischsprachige Lateinamerika und Südostasien. DIES wird gemeinsam von DAAD und HRK koordiniert und aus Mitteln des BMZ finanziert. DIES-Partnerschaften fördern die Kooperation von deutschen Hochschulen mit Partnern in Entwicklungsländern im Bereich des Hochschulmanagements und zielen auf strukturelle Verbesserungen an den beteiligten Hochschulen ab. Im Jahr 2020 wurden zwei DIES-Projekte mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- HU Berlin – Universidad Autónoma de Manizales, Alianza SUMA, Hochschul- und Bildungsmanagement, „Aktions- und entscheidungsorientierte Untersuchungen in Kolumbien, Peru und Mexiko“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Mosambik, Peru

- Universität Potsdam – Pontificia Universidad Javeriana, Universidad Pontificia Bolivariana, Universidad de Caldas in Manizales, kolumbianische Rektorenkonferenz ASCUN, Hochschul- und Bildungsmanagement, „HEPCoPa: Higher Education Partnership between Colombia and Potsdam“ (2019-2022)

Geförderte Projekte: 2 D: 0 A: 29

EU-Bildungsk Kooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

Erasmus+-Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+-Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren. Die Gefördertenzahlen im Bereich der EU-Mobilitätsförderung beziehen sich auf das Projekt 2018 und damit auf die Laufzeit 1.6.2018 bis 31.5.2020. In der Programmlinie „Mobilität mit Partnerländern“ stehen aus dem Projekt 2018 keine Daten zur Verfügung, da (unter anderem bedingt durch die Coronapandemie) die Projektlaufzeit von Seiten der Europäischen Kommission bis Mitte 2021 verlängert wurde.

Erasmus+-Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+-Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden.

Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen kolumbianische und deutsche Partner beteiligt sind:

Erasmus+-Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+-Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2020 wurden zwei Projekte mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- TU Dresden – Universidad Antonio Nariño, Universidad Industrial de Santander, „Latin

American Alliance for Capacity Building in Advanced Physics“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Ecuador, Frankreich, Peru, Venezuela

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Colegio Mayor de Nuestra Señora del Rosario, Pontificia Universidad Javeriana, „Joint Post-Graduate Study-Programme in Ecotourism and Nature Guiding“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Brasilien, Bulgarien, Chile, Portugal, Spanien

Erasmus+-Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Dieses Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) beendet werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2020 wurde ein Projekt mit kolumbianischen Partnern gefördert:

- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Universidad de Antioquia, „International Master in Innovative Medicine“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Brasilien, Chile, Mexiko, Niederlande, Schweden

Erasmus+-Jean Monnet-Netzwerke

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich „Politische Debatte mit der akademischen Welt“. Es handelt sich um Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen

Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführen.

Im Jahr 2020 wurde ein Netzwerk mit Partnern aus Kolumbien gefördert:

- TU Dresden – Universidad Antonio Nariño, Universidad Industrial de Santander, „Latin American Alliance for Capacity building in Advanced Physics“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Ecuador, Frankreich, Peru, Venezuela

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

VERANSTALTUNGEN

Großer Run auf Online-Seminare und Chats

Im April 2020 begann die neue, für Kolumbien, Venezuela, Ecuador und Peru zuständige DAAD-Außenstelle in Bogotá mit zielgruppenspezifischen Online-Seminaren und beriet so bis November mehr als 13.000 Interessierte aus allen vier Ländern ihres regionalen Zuständigkeitsbereichs in 50 virtuellen Info-Sessions. Mit durchschnittlich 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Veranstaltung bestand die größte Nachfrage nach dem Format „Masterstudium in Deutschland“, das die Außenstelle ab Juni alle 14 Tage anbot.

Statistiken des DAAD Bogotá zeigen, dass mit knapp 30 Prozent aller Anfragen besonders Studierende und Graduierte der technischen Fächer Rat und Information in den Online-seminaren suchten. Sicher ist die große Resonanz auf die virtuellen Informationsveranstaltungen der Außenstelle Bogotá auch auf den großen Bekanntheitsgrad des DAAD in der Region zurückzuführen. 2020 verfolgten knapp 190.000 Personen die Posts von DAAD Colombia, Ecuador und Peru in Facebook und Instagram.

Eröffnung der DAAD-Außenstelle Bogotá

Coronabedingt erst im dritten Anlauf, am 28. und 29. Januar 2021, wurde die neue DAAD-Außenstelle in Bogotá in Anwesenheit des deutschen Botschafters, Peter Ptassek, und mit Videobotschaften der parlamentarischen Staats-

sekretärin im Auswärtigen Amt, Michelle Müntefering, sowie des DAAD-Präsidenten, Prof. Joybrato Mukherjee, offiziell eröffnet.

Da die Pandemiesituation keine größere Feier vor Ort erlaubte, konnten nur 12 Gäste aus den Ländern der Zuständigkeit der Außenstelle persönlich empfangen werden. Mehr als 200 Teilnehmende verfolgten das Programm über eine digitale Plattform und beteiligten sich per Chatfunktion an den Diskussionen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Thema „Mobilität und Migration“, das von den eingeladenen Expertinnen und Experten, darunter einige DAAD-Alumni, aus verschiedenen aktuellen Perspektiven beleuchtet wurde. In einem Programmblock, der sich speziell an ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten richtete, konnten die Alumnivereine aus der Region ihre Arbeit vorstellen.

Falling Walls Lab Kolumbien 2021

Für die Durchführung des Wettbewerbs „Falling Walls Lab“ am 22. Mai 2021 konnte die Außenstelle die Universidad EAN und die AHK Kolumbien als Partner gewinnen. Es wurden insgesamt 43 Bewerbungen eingereicht, eine vergleichsweise hohe Zahl für einen Online-Wettbewerb. Elf vorausgewählte Kandidaten und Kandidatinnen aus Kolumbien (8), Peru (1) und Venezuela (2) erhielten in einem professionellen Kommunikationstraining Unterstützung für die Erstellung ihrer Ideenpräsentation. Im Live-Stream auf dem Youtube-Kanal der Außenstelle verfolgten 510 Personen die Veranstaltung. Für den Falling Walls Lab-Gewinner lobte EURAXESS im Programm „Researchers in Motion“ einen zusätzlichen Preis aus. Die Außenstelle stiftete diesmal einen Publikumspreis. Strahlender Gewinner, an den alle drei Preise gingen, wurde Daniel Garavito, der unter dem Titel „Breaking the Wall of Education“ das Projekt EDUCALL vorstellte.

MARKETING

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

Auch im Jahr 2020 unterstützte GATE-Germany die deutschen Hochschulen mit einem Portfolio von

Marketing-Dienstleistungen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Kolumbien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltungen in DAAD-Newslettern und auf DAAD Webseiten, Bewerbungstests sowie Online-Hochschulpräsentationen, bei denen sich individuelle Hochschulen direkt den kolumbianischen Zielgruppen präsentierten. Insgesamt wurden 2020 im Auftrag deutscher Hochschulen in Kolumbien 58 Leistungen umgesetzt.

Aufgrund der pandemischen Lage haben im Jahr 2020 virtuelle Kommunikationsformate die bewährten Messeformate in Präsenzform ersetzt. Alle anvisierten Bildungsmessen, an denen sich der DAAD zusammen mit deutschen Hochschulen beteiligen wollte, wurden abgesagt. Einem seiner Aufgabenprofile entsprechend hat der DAAD mit GATE-Germany seine Angebote an deutsche Hochschulen in Onlineformate transferiert, um die Informationsarbeit zum Studienstandort Deutschland aufrechterhalten und den deutschen Hochschulen trotzdem einen Zugang zu ihren Zielgruppen bieten zu können.

Neben regional fokussierten Webseminar-Reihen lag zum Ende des Jahres das Hauptaugenmerk auf Online-Messen, in denen Hochschulvertreter an digitalen Messeständen Besucher per Text-Chat berieten, Informationsmaterialien zum Download zur Verfügung stellten sowie in einem virtuellen Auditorium in kurzen Präsentationen ihre Institution vorstellen konnten.

So fand beispielsweise im Mai 2020 die „Study in Germany Virtual Fair – Latin America“ statt mit Schwerpunkt auf den Ländern Argentinien, Chile, Kolumbien und Mexiko. Rund 4.400 Online-Besucher waren vertreten.

INTERNATIONALES FORSCHUNGSMARKETING

Im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD fand im Jahr 2020 ein Proposal Writing Workshop in Barranquilla statt. Das Format der Proposal Writing Workshops unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, förderfähige Anträge für ein Forschungsprojekt beziehungsweise ein Promotionsstipendium zu schreiben. Barranquilla

ist das wichtigste wirtschaftliche und akademische Zentrum der kolumbianischen Karibikregion mit mehr als 20 öffentlichen und privaten Universitäten in der Region. Die Veranstaltung konnte trotz der Covid-19 Pandemie erfolgreich im Präsenzformat durchgeführt werden. Für das Jahr 2021 ist erneut ein Proposal Writing Workshop in Barranquilla geplant.

ALUMNIAKTIVITÄTEN

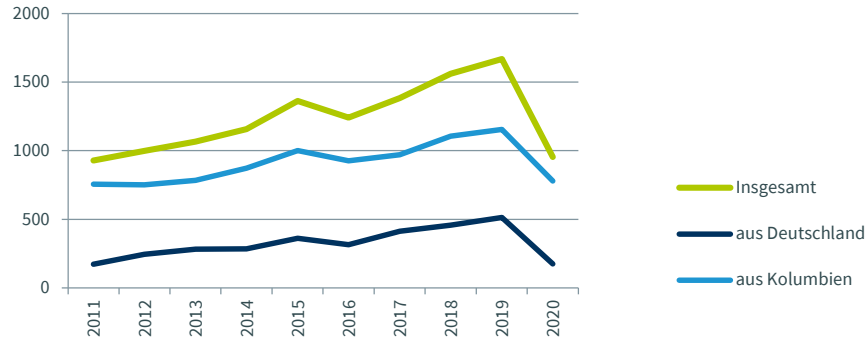
Kolumbianische DAAD-Alumni sind sowohl an der Vorauswahl der neuen DAAD-Stipendiaten als auch an der Vorbereitung und Durchführung von Seminarveranstaltungen beteiligt.

Es gibt zwei Alumnivereine, die „Asociación de profesionales con estudios en la República Federal de Alemania (ASPREA)“ mit circa 330 Mitgliedern und die „Asociación antioqueña de profesionales con estudios en Alemania (ASPA)“ in Medellín, in der sich rund 60 Alumni organisieren. In Cali hat sich vor wenigen Jahren ebenfalls ein Alumni-Netzwerk konstituiert.

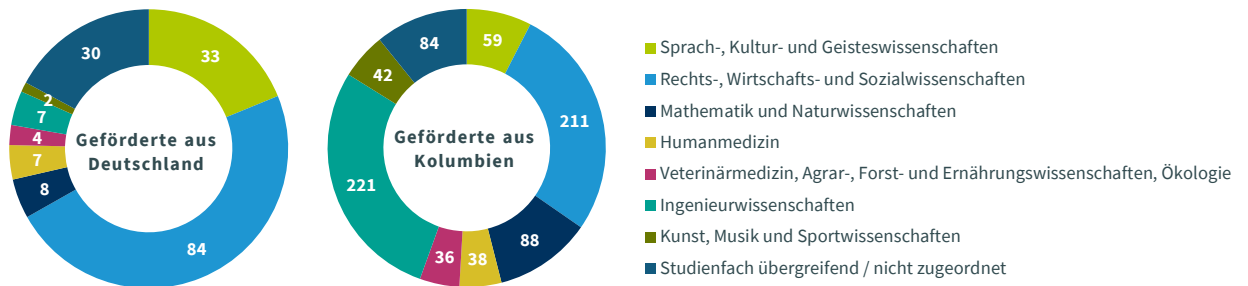
2010 wurde das Alumni-Portal Deutschland (APD) in Kolumbien eingeführt. Seither fanden dort mehrere APD-Seminare statt (unter anderem in Bogotá, Medellín, Cali und Cartagena). Mittlerweile haben sich zahlreiche kolumbianische Alumni im APD registriert.

Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte aus Kolumbien, 2011-2020

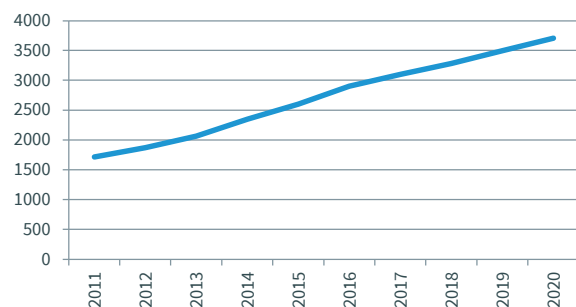


Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2020

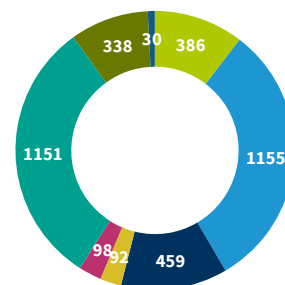


20

Studierende aus Kolumbien in Deutschland 2011-2020



Fächeraufteilung Studierende aus Kolumbien in Deutschland 2020



Länderstatistik 2020

Kolumbien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	431	142	56	27
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	105	49	40	24
Studierende auf Master-Niveau	224	70	11	2
Doktorand/innen	93	20	1	1
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	9	3	4	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	8	3	2	2
1-6 Monate	15	13	33	24
> 6 Monate	408	126	21	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
COLFUTURO/Regierungsstipendien Kolumbien	121	35		
KOSPIE	95	45		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	68	18		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	63	11		
Helmut-Schmidt-Programm	22	9		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	16	3		
Internationalisierung der Lehramtsausbildung an dt. Hochschulen			12	7
Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	11	4		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			10	10
Ortslektorenprogramm	7	2		
II. Projektförderung - gesamt	348	268	119	83
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	86	68	51	42
Studierende auf Master-Niveau	98	89	50	36
Doktorand/in	28	10	2	
Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in)	36	20	15	5
andere Geförderte*	100	81	1	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	130	96	17	7
1-6 Monate	164	150	66	66
> 6 Monate	54	22	36	10
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	112	101		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			61	61
Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss	22	13	33	11
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	40	39		
BMZ: Hochschulstrukturen/Management (DIES)	29	24		
Partnerschaften zum Aufbau von bilateralen SDG - Graduiertenkollegs	22	9	3	
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	23	21		
Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	21		2	
Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)	13	9	7	7
Exzellenzzentren	16	8	3	2
III. EU-Mobilitätsprogramme				
1. Mobilität mit Programmländern (Projekt 2018, Laufzeit 01.06.2018 bis 31.05.2020)				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern**				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	779	410	175	110

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung liegen noch keine Daten zur ERASMUS+ Programmlinie Mobilität mit Partnerländern vor, da aufgrund der Corona-Pandemie die Projektlaufzeit (01.06.2018 bis 31.05.2020) von Seiten der Europäischen Kommission verlängert wurde. Das Projekt endet am 31.07.2021.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Kai Sicks

DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen (KIWi)
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/kolumbien

22

Autorin (Kapitel 1 und 2)

Dr. Martina Schulze, bis September 2021 Leiterin der [DAAD-Außenstelle Bogotá](#)
info.bogota@daad.de

Redaktion

Christine Arndt und Melanie Schulte, DAAD-KIWi
kiwi@daad.de

Gestaltung

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Stand

September 2021

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
© DAAD – Alle Rechte vorbehalten



Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amtes
und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.